

Presseinformation vom 28. Juni 2015

5.000 Unterschriften gegen den Ausbau des Kraftwerks Rosenberg

Knapp 5.000 Bürgerinnen und Bürger sprechen sich für die Erhaltung der einmaligen Fluss- und Auenlandschaft am Kamp bei Rosenberg und gegen den geplanten Ausbau des Kraftwerks Rosenberg am Kamp aus.

Nachdem im Vorjahr die Ausbaupläne der EVN für das Kraftwerk in Rosenberg bekannt wurden, startete der Naturschutzbund NÖ gemeinsam mit der Plattform „Flüsse voller Leben“ eine Petition gegen den Ausbau des Kraftwerks. Darin wird auf die Einmaligkeit des Kamps hingewiesen. Herr Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll wird darin aufgefordert, von den Ausbauplänen abzusehen und dafür ein klares Zeichen für die Erhaltung der einmaligen Naturlandschaft zu setzen.

„Wir wollten die fünftausend Unterschriften Herrn Landesrat Pernkopf persönlich überreichen“ teilt Mag. Margit Gross vom Naturschutzbund NÖ mit. „Trotz mehrmaligen Ersuchens wurde uns kein Termin gewährt, sodass wir die Unterschriften nun an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll per Post gesandt haben.“ Univ.-Prof. Dr. Walter Hödl, Vorsitzender des Naturschutzbund NÖ ist irritiert: „Man muss sich wohl fragen, was Landespolitiker dazu bewegt, die Anliegen zahlreicher Bürgerinnen und Bürger auf diese Art und Weise zu ignorieren. Oder will man sich der aktuellen Diskussion einfach nicht stellen?“

Die EVN, deren Mehrheitseigentümer das Land Niederösterreich ist, hat sich nach längerem Negieren von Ausbauplänen nun doch dazu entschlossen, die Bevölkerung zu informieren. Sie spricht von einem „ökologischen Ausbau“ des Kraftwerks. „Was kann denn da als ökologisch bezeichnet werden, wenn 2 km eines einmalig naturbelassenen Flusses durch Aufstauen im Oberwasser und Ausbaggern im Unterwasser seines Gefälles und seiner Auen beraubt und damit als Lebensraum völlig entwertet wird?“ fragt Buchautor und Naturschützer DI Werner Gamerith, der sich bereits vor 33 Jahren gegen den Ausbau der Wasserkraft am mittleren Kamp eingesetzt hatte. „Wer weiter blickt, sieht in einem Fluss wie dem Kamp nicht eine bloße Ressource zur Stromerzeugung, sondern einen kostbar gewordenen Lebensraum für selten gewordene Arten und ebenso für natursuchende Menschen. Damals waren wir erfolgreich. Auch heute hoffe ich mit vielen anderen besorgten Bürgern und Wissenschaftlern auf die Einsicht der verantwortlichen Politiker sowie der EVN.“

Ihre Ansprechpartnerin: Mag.^a Margit Gross

E-Mail: margit.gross@naturschutzbund.at

Tel.: 0676 76 06 799

Fotos werden auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt.

| naturschutzbund nö |

Mariannengasse 32/2/16 – 1090 Wien – 01 / 402 93 94

noe@naturschutzbund.at – www.no-e-naturschutzbund.at